



Bundesministerium
des Innern



HANNOVER
3.–8.3.2009
cebit.com

Der elektronische Personalausweis



Impressum:
Bundesministerium des Innern
IT-Stab Referat IT 4
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin
Tel.: 030 18681-0
Fax: 030 18681-2926
it4@bmi.bund.de
www.bmi.bund.de
www.cio.bund.de

Die Partnerunternehmen sind für die Inhalte ihrer Beiträge in dieser Broschüre selbst verantwortlich. Die Zusammenfassung erfolgt durch das Bundesministerium des Innern.

Stand:
Februar 2009

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	6
De-Mail	8
Bundesdruckerei	10
E-Government - Konsortium Hagen Rathaus21	12
Fraunhofer-Institut FOKUS	14
Center for Advanced Security Research Darmstadt (CASED)	16
bremen online services	18
Fujitsu Siemens Computers	20
HSH Kommunalsoftware	22
Microsoft Deutschland	24
OpenLimit	26
T-Systems und Baden-Württemberg	28
Deutsche Telekom Laboratories	30
SAP Deutschland	32
CeBIT-Lageplan / Messestände	34

Der elektronische Personalausweis - Leuchtturmprojekt für E-Business und E-Government

Eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern nutzen ihren Personalausweis heute nicht nur zum Identitätsnachweis gegenüber Behörden, sondern auch im privaten Umfeld, z.B. als Identitätsnachweis für den Abschluss von Verträgen. Mittlerweile werden aber mehr und mehr Lebensbereiche in das Internet verlagert.

Mit dem neuen Personalausweis, der ab 1. November 2010 den bekannten Ausweis als Multifunktionskarte ersetzt, wird nicht nur ein modernes hoheitliches Dokument eingeführt, sondern zugleich ein komplexes Gesamtsystem geschaffen. Die bisherige Nutzung als klassischer Sichtausweis bleibt erhalten. Darüber hinaus werden mit dem kontaktlosen Chip des Ausweises drei elektronische Funktionen neu bereitgestellt:

1. Die biometriegestützte Identitätsfunktion
2. Der elektronische Identitätsnachweis
3. Die qualifizierte elektronische Signatur



Während die biometriegestützte Identitätsfunktion ausschließlich dem hoheitlichen Bereich vorbehalten ist, z.B. bei der Grenz- oder Personenkontrolle, können die übrigen beiden Funktionen für E-Business- und E-Government-Anwendungen genutzt werden. Der elektronische Identitätsnachweis und die qualifizierte elektronische Signatur mit dem elektronischen Personalausweis sind die sichere und komfortable Übertragung der gebräuchlichen Verwendung des Ausweises aus der „Papierwelt“ in die elektronische Welt. Das Projekt „Elektronischer Personalausweis“ wird von den Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung sowie der Verwaltung allgemein begrüßt und breit unterstützt. Zahlreiche Aussteller zeigen daher bereits auf der CeBIT 2009, also anderthalb Jahre vor Einführung des Dokuments, ihre künftigen Dienstleistungen mit dem elektronischen Personalausweis. Auf dem Messestand des Bundesministeriums des Innern werden das Antragsverfahren und die Ausgabe des neuen Ausweisdokuments und vier verschiedene Anwendungen des elektronischen Identitätsnachweises mit dem zukünftigen Personalausweises präsentiert.

- Die Meldestelle der Zukunft mit der Aufnahme der Personendaten, der anschließenden Weiterleitung an den Chipkartenhersteller sowie mit Ausweisausgabe und Bürger-service.
- Die Campuskarte, mit der Studierende der TU Darmstadt die Möglichkeit erhalten, Noten einzusehen, Räume zu buchen und Übungsaufgaben hochzuladen.
- Das Internet-Serviceportal Baden-Württemberg mit Erstregistrierung, Anmeldung und dem Zugriff auf geschützte Bereiche.
- Das virtuelle Rathaus21 der Stadt Hagen mit typischen kommunalen Dienstleistungen.
- Der De-Mail-Account mit online- Erstregistrierung und sicherer Anmeldung.

Kontakt:
Bundesministerium des Innern
IT-Stab Referat IT 4
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin
Tel.: 030 18681-0
Fax: 030 18681-2926
it4@bmi.bund.de
epa@bmi.bund.de
www.bmi.bund.de
www.cio.bund.de

BSI – zuverlässige Erprobungen von IT-Lösungen.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ist im Rahmen der E-Card-Strategie des Bundes u.a. für die technischen Sicherheitsspezifikationen des elektronischen Personalausweises verantwortlich. Das BSI erstellt Spezifikationen, Schutzprofile und Konformitätstests für einzelne Komponenten und führt entsprechende Zertifizierungen durch. In Feldtests werden die Erfassungs-, Übertragungs- und Herstellungsprozesse geprüft und mögliche kommerzielle Anwendungen erprobt. In internationalen Gremien ist das BSI bei der Standardisierung der Sicherheitsmechanismen aktiv, z.B. im Rahmen der „European Citizen Card“.



Die eID-Funktion im Test.

Das BSI betreibt derzeit zwei Pilotprojekte zur Authentifizierungsfunktion (eID-Funktion) des neuen elektronischen Personalausweises, den TU Darmstadt Campuspiloten und das Serviceportal Baden-Württemberg.

Der Campuspilot wird vom BSI und der TU Darmstadt in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie SIT und der FlexSecure GmbH durchgeführt. In diesem Pilotprojekt werden Technologie und Akzeptanz der eID-Funktion des elektronischen Personalausweises sowie hiermit verbundener Infrastrukturkomponenten an der TU Darmstadt erprobt. Hierbei testen 40 Probanden die eID-Funktion an vier Campusdiensten: Ausleihen von eBooks, Raumreservierungen, Noteneinsicht und Upload von Übungsaufgaben. Diese Anwendungen wurden ausgewählt, da sie vergleichbar sind mit den potenziellen kommerziellen oder öffentlichen Diensten für die eID-Funktion: Onlineshop für Medien, Online-Reservierung, bspw. Mietwagen, Online-Auskünfte, bspw. Abfrage Flensburger Punktekonto und Online-Upload der Steuererklärung. Insgesamt zielt der Campuspilot auf den Nachweis der Interoperabilität und Zuverlässigkeit der an der eID-Funktion beteiligten Systeme und analysiert die Ergebnisse hinsichtlich Akzeptanz und Benutzerergonomie.

Gemeinsam mit der T-Systems GEI GmbH und mit dem Land Baden-Württemberg führt das BSI die Pilotierung der eID-Funktion am Serviceportal Baden-Württemberg durch. Hauptziel des Pilotierungsprojektes ist die Analyse, Konzeption und Pilotierung der eID-Funktion unter Entwicklung und Verwendung eines Prototypen des elektronischen Personalausweises und der eCard-API. Neben der Integration von drei Anwendungen und dem folgendem Testbetrieb werden die mit der Ausgabe des Ausweises verbundenen Prozesse und die Online-Anbindung von Portalen an den Dienst zur Vergabe von Berechtigungszertifikaten konzipiert und prototypisch implementiert. Die drei Anwendungen am Serviceportal sind die Registrierung und Authentifizierung mit Hilfe der eID-Funktion sowie die Übernahme ausgewählter Daten von der eID-Funktion in das Serviceportal.

Fachkontakt:

Bernd Kowalski
Abteilungspräsident
Zertifizierung, Zulassung
und Konformitätsprüfungen,
Neue Technologien
Godesberger Allee 185-189
53133 Bonn
Tel.: 0228 999582-0

Pressekontakt:

Matthias Gärtner
Pressesprecher
Godesberger Allee 185-189
53133 Bonn
Tel.: 0228 9995825850
Mobil: 0160 90886613
presse@bsi.bund.de



Deutschland wird einfacher!

Das Projekt Bürgerportale ist Teil der High-Tech-Strategie, des E-Government-Programms 2.0 sowie des auf der Kabinettklausur in Meseberg verabschiedeten „12-Punkte-Plans für ein bürgerfreundliches Deutschland“ der Bundesregierung. Es wird federführend vom Bundesministerium des Innern in Zusammenarbeit mit einer Reihe öffentlicher Institutionen sowie privater Organisationen und Unternehmen durchgeführt.

Mit De-Mail und dem Bürgerportalgesetz soll bis 2010 der Rahmen für einen sicheren Kommunikationsraum im Internet geschaffen werden, der offen ist für alle und in dem einfach, einheitlich und auf definiertem Datenschutz- und Sicherheitsniveau kommuniziert werden kann. Der elektronische Personalausweis soll für die Erstregistrierung und die Anmeldung am De-Mail-Konto genutzt werden können.

De-Mail macht's möglich.

Laut Statistischem Bundesamt waren 2007 bereits knapp 70% der Deutschen online. Einkaufen, Tauschen und Ersteigern, Online-Tagebücher und soziale Netzwerke gehören heute weitgehend zum Alltag. Doch für ein wesentliches Medium, den Postbrief, gibt es bisher im Internet keine verlässliche und sichere digitale Entsprechung. Herkömmliche E-Mails sind zwar einfach und schnell, aber für die Kommunikation sensibler Inhalte und für eine verbindliche Zustellung nicht geeignet. Vieles wird daher ausgedruckt, eingetütet und frankiert, obwohl eine elektronische Zustellung immer häufiger beiden Kommunikationspartnern lieber wäre.

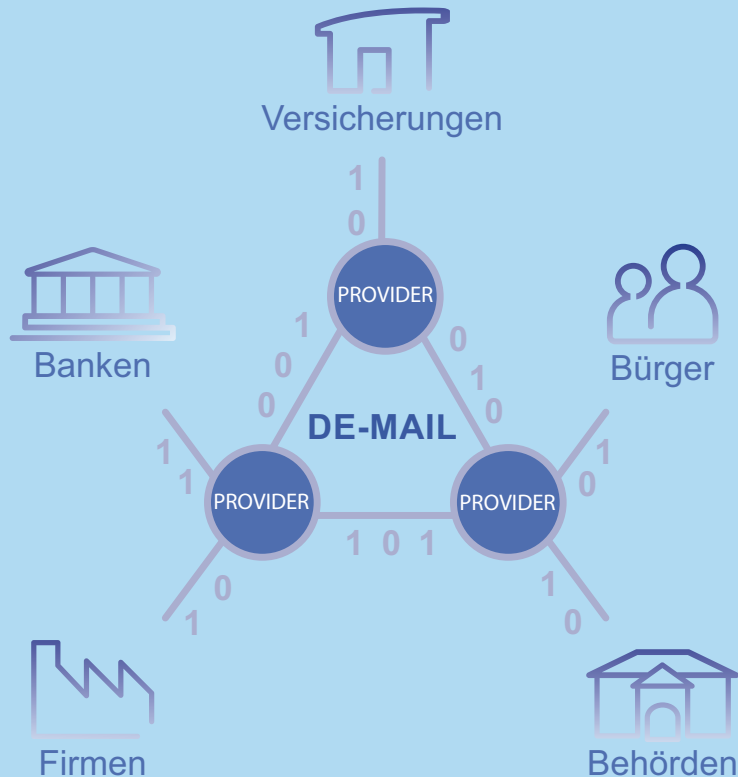
Das Projekt Bürgerportale schafft mit De-Mail die Rahmenbedingungen für den Aufbau einer Infrastruktur, die – ähnlich wie die Papierpost – für alle funktioniert: Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Verwaltung können per De-Mail Nachrichten und Dokumente sicher elektronisch versenden und empfangen. De-Mail soll so einfach werden wie E-Mail und dabei so sicher und verbindlich wie die Papierpost.

Grundvoraussetzung für die Eröffnung eines De-Mail-Kontos ist eine einmalige zuverlässige Identifizierung. Eine nutzerfreundliche Lösung hierfür ist die Verwendung des im zukünftigen Personalausweis enthaltenen elektronischen Identitätsnachweises. Die auf diese Weise gewonnenen authentischen Identitätsdaten bilden die Grundlage für die Registrierung und Eröffnung eines De-Mail-Kontos.

Auch für die Anmeldung am De-Mail-Konto können unterschiedliche Verfahren zum Einsatz kommen. Bürgerinnen und Bürger können hier wiederum den elektronischen Personalausweis nutzen, ohne dass jedoch erneut personenbezogene Daten weitergegeben werden. Der De-Mail-Anbieter liest nur ein spezielles Pseudonym aus, das dem Kontoinhaber eindeutig zugeordnet wird.

Fachkontakt:
Bundesministerium
des Innern
Referat IT 1
Dr. Heike Stach
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin
Tel.: 030 186811709
demail@bmi.bund.de

Pressekontakt:
Tel.: 030 86811045
presse@bmi.bund.de



Karten mit Zukunft.

Die Bundesdruckerei GmbH, Berlin, entwickelt und liefert Systemlösungen und Dienstleistungen für die sichere Identifikation und zählt weltweit zu den führenden Unternehmen in diesem Bereich. Neben kompletten Pass- und Ausweissystemen bietet das Unternehmen Personaldokumente, Hochsicherheitskarten, Dokumentenprüfgeräte, Sicherheitssoftware sowie Trust-Center-Leistungen für nationale und internationale Kunden an.

Im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland produziert die Bundesdruckerei nationale Personaldokumente, wie den Personalausweis oder den EU-Kartenführerschein, und ist zudem Generalunternehmer für das deutsche ePass-Projekt.

Um zukunftssichere ID-Lösungen für Anwendungen in der realen und digitalen Welt zu entwickeln, betreibt die Bundesdruckerei Forschungs Kooperationen mit Fraunhofer-Instituten, unterstützt den Lehrstuhl „Secure ID“ an der Freien Universität Berlin mit einer Stiftungsprofessur und ist aktiver Partner des Fraunhofer Innovationsclusters „Sichere Identität Berlin-Brandenburg“.



Bundesdruckerei – Identitätsschutz garantiert.

Die reale und die virtuelle Welt wachsen weiter zusammen. Dabei kommt der Absicherung der unverwechselbaren Identität und dem Schutz digital gesteuerter Transaktions- und Kommunikationsprozesse eine zunehmend wichtige Rolle zu. Unterwegs im Internet müssen wir uns jederzeit sicher sein, dass unsere eigene und die Identität unserer Geschäfts- oder Dialogpartner unverfälscht und eindeutig sind. Dies zu gewährleisten, ist eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Sicherheit schafft Vertrauen: Die Bundesdruckerei entwickelt zukunftsorientierte ID-Lösungen, die ein Höchstmaß an Identitätsschutz garantieren. Das gilt für hoheitliche Anwendungen, wie die Bereitstellung moderner Ausweisdokumente und deren zuverlässige Kontrolle an Grenzen. Die Gewährleistung effizienter E-Government-Prozesse rund um die qualifizierte elektronische Signatur und den Aufbau sicherer Infrastrukturen ist ein weiteres Beispiel sicherer Lösungen der Bundesdruckerei. Aber auch in zahlreichen privaten Bereichen, in denen ein verlässliches eID-Management für verbesserte Sicherheitsstandards sorgen kann, ist das Unternehmen aktiv.

Im Rahmen der CeBIT 2009 präsentiert die Bundesdruckerei Produkte und Verfahren, mit deren Hilfe multifunktionale ID-Dokumente wie der neue elektronische Personalausweis, für sichere Transaktionen im Internet, den Schutz vertraulicher Daten sowie optimal abgesicherte Kommunikationsprozesse genutzt werden können. Weitere Beispiele finden sich im Bereich eHealth und eGovernment.

Eingebettet in umfassende Konzepte eines modernen eID-Managements, die die Bundesdruckerei und ihr Trustcenter D-TRUST gemeinsam mit zahlreichen Forschungs- und Entwicklungspartnern erarbeiten, markiert die Einführung des elektronischen Personalausweises einen weiteren wichtigen Schritt, um den zukünftigen Anforderungen an eine sichere Identität gerecht zu werden.

Fachkontakt:

Dr. Claudia Thamm

Leiterin Key Account
Management

German Security Authorities

-Bundesdruckerei GmbH

Oranienstraße 91

10969 Berlin

Tel.: 030 25984003

Fax: 030 25984004

Mobil: 0173 2037680

thamm@bdr.de

Pressekontakt:

Antonia Voerste

Leiterin Unternehmens-
kommunikation

Bundesdruckerei GmbH

Oranienstraße 91

10969 Berlin

Tel.: 030 25982800

Fax: 030 25982808

Mobil: 0170 7894266

antonia.voerste@bdr.de

www.bundesdruckerei.de

Zukunftsprojekt Rathaus 21 auf der Basis von SAP NetWeaver.

Das Konsortium Hagen Rathaus21 hat unter Mithilfe der SAP auf der Basis der Prozessintegrationsplattform SAP NetWeaver das Rathaus21 als kommunales E-Government-Framework entwickelt. Das Rathaus21 wird seit über zwei Jahren von der Stadt Hagen sowohl als Internet- als auch Intranet-Anwendung betrieben und ständig als SOA- basierte Prozessintegrationsplattform für externe und interne Prozesse weiter ausgebaut. Insbesondere im Kontext der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie können bereits heute die zuständigen Verwaltungsbehörden ihre Prozesse damit im Internet abwickeln. Derzeit stehen Überlegungen zur Ergänzung dieser Plattform als technische Infrastruktur für die Kommunikations-, Vermittlungs- und Aufgabendurchführung der Einheitlichen Ansprechpartner im Mittelpunkt. Auch hier wird wieder eine Kooperation mit der SAP angestrebt.

Die E-Government-Aktivitäten des Hagener Konsortiums wurden bereits mehrfach ausgezeichnet: 2002 im Speyerer Qualitätswettbewerb und 2005 von der Initiative Media@Komm Transfer. Auf dem IT Influencer Summit der SAP Anfang Dezember 2007 wurde das Projekt erstmals einem internationalen Experten-Publikum vorgestellt und fand regen Zuspruch.



E-Government und elektronischer Personalausweis öffnen Grenzen.

E-Government in Deutschland entwickelt sich zunehmend zur Grundlage der Verwaltungsmodernisierung. Vernetzte und elektronisch unterstützte Dienstleistungsprozesse sowie deren verteilte Erledigung rücken in den Mittelpunkt von Modernisierungsprojekten. Auch wenn z. Zt. noch die Abbildung rechtssicherer Transaktions- Dienstleitungen für Bürger und Wirtschaft im Vordergrund stehen, zeichnen sich die Möglichkeiten eines neuen Verwaltungsproduktionsmodells durch Leistungserbringung im vernetzten Verwaltungs-Verbund bereits deutlich ab. In Hagen steht für die technische Realisierung beider Aufgaben das Rathaus21 auf der Basis der Prozessintegrationsplattform SAP NetWeaver zur Verfügung. Insgesamt geht es um einen grundsätzlichen Neubau der Verwaltungsproduktion. Aus der Sicht der Kommunen öffnet E-Government die örtlichen Grenzen des Gemeindegebietes für neue Formen interkommunaler Aufgabenerledigung. Kommunale Produkte können im Verbund auf der Basis standardisierter Produkterstellungs- und Unterstützungsprozesse erstellt werden, oder wie es die KGSt ausdrückt, in interkommunalen Leistungsnetzwerken.

Eine der wesentlichen Funktionen in einer durch E-Government untereinander, mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen vernetzten Verwaltung ist der sichere Identitätsnachweis im Internet. Bisher diente im Rathaus21 für die Vielfachnutzer die qualifizierte elektronische Signatur auch zur sicheren Identifikation. Der elektronische Personalausweis schließt jetzt die Lücke in der Massenverbreitung des notwendigen Identitätsnachweises im Internet. Diese dann bevölkerungsweit bestehende Infrastruktur wird E-Government entscheidend vorantreiben.

Deshalb wird das Rathaus21 die vorhandenen Authentifizierungsvarianten um den elektronischen Personalausweis ergänzen, um damit die Abwicklung von E-Government-Diensten nachhaltig zu unterstützen und zu zeigen, welche Palette an Nutzungsmöglichkeiten gerade im kommunalen Bereich dafür bestehen.

Fachkontakt / Pressekontakt:
Gerd Thurau
Betriebsleiter des Hagener
Betriebes für Informations-
technologie
Langenkampstrasse 14
58119 Hagen
Tel.: 02331 2074360
Gerd.thurau@stadt-hagen.de

Uwe Manthey
Geschäftsführer
Aninstitut IKS GmbH
Universitätsstrasse 1
58097 Hagen
Tel.: 02333 9872629
uwe.manthey@fernuni-hagen.de
[@fernuni-hagen.de](https://www.fernuni-hagen.de)

Fraunhofer FOKUS Secure eidentity-Labor.

Das Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS erforscht und entwickelt seit mehr als 20 Jahren am Standort Berlin Kommunikations- und Integrations-Lösungen für Partner aus Industrie, Forschungsförderung und öffentlicher Verwaltung. Als Plattform und Schaufenster für Identity Management wurde in einer Kooperation mit der Bundesdruckerei das „Secure eidentity-Labor“ gegründet. Das Secure eidentity-Labor unterstützt Wirtschaft und Verwaltung durch Bereitstellung einer prozess- und serviceorientierten Infrastruktur und bei:

- exemplarischer Einbindung digitaler Identitäten in medienbruchfreie Prozesse
- Anbindungen von Prozessen für die Sicherung digitaler Identitäten im gesamten Lebenszyklus
- der Entwicklung von Szenarien für benutzerorientiertes Identity- und Access-Management
- der Erstellung von White Papers, Erfahrungsberichten und Consulting
- Präsentationen und Workshops im Labor
- Beratung von Politik und Wirtschaft



Modernes Identity Management mit dem elektronischen Personalausweis.

Herausforderung: Die Identität eines Individuums in der digitalen Welt wird durch die so genannte „digitale Identität“ repräsentiert. Digitale Identitäten müssen erschaffen, verwaltet und stillgelegt werden. In ihrem Lebenszyklus wird die digitale Identität für verschiedene Handlungen und Aktivitäten mit unterschiedlicher Zielsetzung verwendet. Allen gemeinsam ist jedoch die Identifizierbarkeit des realen Individuums in der virtuellen Welt.

Die Einführung von elektronischen Identitätsnachweisen wie zum Beispiel mittels des elektronischen Personalausweises ermöglicht die Brücke zwischen dem herkömmlichen Identitätsnachweis und der sicheren Authentifizierung und Autorisierung in der Online-Welt sowie die Einbindung der elektronischen Identitäten in Geschäftsprozessketten zwischen Bürger, Verwaltung und Wirtschaft. Das Teilprojekt myID des Fraunhofer-Innovationsclusters „Sichere Identität“ (<http://www.sichere-identitaet.de/>) widmet sich daher insbesondere der Erforschung und Anwendung von Identitätsnachweisen. Nächster Meilenstein: Aufbau einer einfachen, medienbruchfreien und sicheren Kfz-Ummeldung

Als ersten Meilenstein entwickeln die Bundesdruckerei und das Fraunhofer FOKUS ein prototypisches Szenario zur medienbruchfreien Kfz-Ummeldung, um Potentiale, aber auch Risiken im Identitätsmanagement aufzuzeigen. Zur sicheren Identifizierung des Bürgers dient hierbei ein Prototyp des elektronischen Personalausweises. Dieser wird an einen global verfügbaren nutzerzentrierten Ansatz, hier Windows CardSpace, angebunden. Basierend auf dem elektronischen Personalausweis wird eine „digitale Karte“, eine sogenannte InformationCard ausgestellt, mit der sich der Bürger über einen Identitätsanbieter (Identity Provider) sicher auf einem Kfz-Portal authentisieren kann.

Fachkontakt:
Jens Fromm
 Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme
 Kaiserin-Augusta-Allee 31
 10589 Berlin, Germany
Tel.: 030 34637167
Fax.: 030 34638000
Jens.Fromm
@fokus.fraunhofer.de
www.eidentitylab.org

Pressekontakt:
Ilona Schubert
 FOKUS Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme
 Kaiserin-Augusta-Allee 31
 10589 Berlin
Tel.: 030 34637343
Fax.: 030 34638343
Ilona.Schubert
@fokus.fraunhofer.de

CASED – Gebündelte Kompetenz.

Das Center for Advanced Security Research Darmstadt (CASED) bündelt die Kompetenzen der Technischen Universität Darmstadt, des Fraunhofer-Instituts für Sichere Informationstechnologie und der Hochschule Darmstadt. In einer Kooperation von Informatikern, Ingenieuren, Physikern, Juristen und Betriebswirten sowie mit internationalen Forschungszentren und Industriepartnern wird CASED zukunftsweisende IT-Sicherheitslösungen erforschen, entwickeln und in die Anwendung und wirtschaftliche Verwertung bringen.

Das Zentrum hat seine Forschung und Entwicklung in drei Bereiche gegliedert: Der Arbeitsbereich „Sichere Daten“ behandelt die Grundlagen der Datensicherheit. Der Arbeitsbereich „Sichere Dinge“ erforscht die Sicherheit Eingebetteter Systeme und „Sichere Dienste“ beschäftigt sich mit der Sicherheit von Service-Architekturen. Einen engen Praxisbezug gewährleistet CASED durch sein Anwendungslabor. Zukünftig wird die CASED-Graduiertenschule einen Master in IT-Sicherheit und ein strukturiertes Promotionsprogramm anbieten.



Schlüssel zur Vertraulichkeit.

CASED ist an verschiedenen Projekten beteiligt, in denen das Anwendungspotential, die Benutzerfreundlichkeit und die Sicherheit des elektronischen Personalausweises untersucht werden. Gefördert durch ISPRAT (Interdisziplinäre Studien zu Politik, Recht, Administration und Technologie e.V.) werden im Projekt Innovative Personalausweis-Anwendungen in Kooperation mit dem Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften innovative Anwendungsmöglichkeiten des elektronischen Personalausweises erforscht. Im Vordergrund steht dabei der Lifetime eSafe.

Dieser elektronische Datenspeicher erlaubt es dem Nutzer, beliebige persönliche Dokumente langfristig sicher und vertraulich abzulegen. Der elektronische Personalausweis ermöglicht die sichere Authentisierung des Benutzers am eSafe. Die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten ist insbesondere dadurch gewährleistet, dass der eSafe von einem verteilten Dienstleisterkonsortium betrieben wird.

Im Projekt Campuspilot, welches vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in Auftrag gegeben wurde, arbeitet CASED mit der FlexSecure GmbH zusammen. In einem Pilotversuch an der Technischen Universität Darmstadt testet eine Probandengruppe die Authentisierungsfunktion des elektronischen Personalausweises. Die Teilnehmer nutzen diesen für verschiedene existierende Onlinedienste im Campusumfeld, wie etwa den authentisierten Download von eBooks. Ziel dieses Piloten ist es, Erkenntnisse für den Einsatz des elektronischen Personalausweises in der Praxis sowie Hinweise zur Benutzerfreundlichkeit und Akzeptanz dieser neuen Technologie zu gewinnen.

Fachkontakt:

Prof. Dr. Johannes Buchmann
Direktor CASED
Tel.: 06151 163416
Fax: 06151 166036
buchmann@cdc.informatik.tu-darmstadt.de

Dr. Alex Wiesmaier
Projektleitung
Tel.: 06151 1637271
Fax: 06151 166036
wiesmaier@cased.de

Pressekontakt:

Anne Grauenhorst
Anne Grauenhorst
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 06151 166185
Fax: 06151 164125
grauenhorst@cased.de

CASED

Mornewegstraße 32
64293 Darmstadt
www.cased.de



bos KG – Sicherheit im Internet.

Die bos KG ist seit ihrer Gründung im Jahr 1999 einer der führenden Hersteller von Software für rechtsverbindlichen und sicheren Datenaustausch via Internet in Verwaltung, Justiz und Wirtschaft. Sie ist Spezialist für elektronische Signaturen und ihren Einsatz zur Rationalisierung von Arbeitsabläufen.

Kernprodukt ist die Sicherheitsmiddleware Governikus, die beim Bund, in Ländern und Kommunen sowie im europäischen Ausland eingesetzt wird. Governikus ist OSCI-konform, evaluiert nach Common Criteria und bestätigt nach Signaturgesetz. Auch die weiteren Produkte der bos KG dienen der Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit der elektronischen Kommunikation: Govello ist eine Software für den Austausch von OSCI-Nachrichten, Dokumenten und Daten. Mit den Softwarelösungen der Produktgruppe Governikus Signer können beliebige Dateien einfach und schnell rechtskräftig elektronisch signiert und Signaturen verifiziert werden.



Governikus – für sicheres Identitätsmanagement.

Die bos KG unterstützt die Nutzung des elektronischen Personalausweises zur sicheren Authentisierung über das Internet („sicherer Identitätsnachweis“). Zurzeit werden die notwendigen Basiskomponenten (eID-Server, Bürgerclient) auf der Basis des eCard-API-Frameworks, einer Technischen Richtlinie des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik, implementiert. Diese können für alle Anwendungen genutzt werden.

Der eID-Server der bos KG wird als Bestandteil von Governikus und somit als Teil der Virtuellen Poststelle des Bundes realisiert. Damit stehen dem Bund und 15 Bundesländern (nebst Kommunen und Kreisen) im Rahmen bestehender Verträge die Möglichkeiten zur Authentisierung mittels elektronischem Personalausweis zur Verfügung. Bürgerinnen und Bürger, die elektronisch Anträge bei Behörden stellen wollen, können sich so ohne Medienbruch eindeutig identifizieren. Der eID-Server von Governikus kann auch von Unternehmen wie Web-Shops eingesetzt werden. Dies ermöglicht Kunden eine komfortable Identifizierung bzw. einen zweifelsfreien Altersnachweis gegenüber kommerziellen elektronischen Angeboten.

Schließlich stellt die bos KG auch selbst Anwendungen auf dieser Basis bereit. Ein Beispiel ist die Erweiterung der EGVP-Anwendung. Diese dient zur Online-Kommunikation der deutschen Justiz und Teilen der Verwaltung, gestützt auf sichere OSCI-Kommunikation. Sowohl Massenverfahren wie Handelsregister und Online-Mahnträge als auch Klageeinreichungen werden bereits über die EGVP-Anwendungen abgewickelt, der Einsatz bei der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie wird vorbereitet. Aus organisatorischen Gründen (Krankheit, Urlaub usw.) gibt es in der Regel mehrere Personen, die für den Zugriff auf das Postfach berechtigt sind. Alle nutzen hierfür denselben Verschlüsselungsschlüssel. In der hier vorgeschlagenen Weiterentwicklung wird der Zugriff auf den Verschlüsselungsschlüssel und das diesem zugeordnete OSCI-Postfach erst nach einem Identitätsnachweis mit dem elektronischen Personalausweis freigegeben. Dadurch lässt sich die Nutzung des gemeinsamen Postfachs nachvollziehen.

Fachkontakt:

Werner Hartnick
bos | bremen online services
GmbH & Co. KG
Am Fallturm 9
28359 Bremen
Tel: **0421 20495 - 22**
wh@bos-bremen.de
www.bos-bremen.de

Pressekontakt:

Sandra von der Pütten
bos | bremen online services
GmbH & Co. KG
Am Fallturm 9
28359 Bremen
Tel: **0421 20495 - 970**
sp@bos-bremen.de
www.bos-bremen.de

Die kompetente Begleitung in IT-Fragen.

Fujitsu Siemens Computers ist der führende europäische IT-Infrastruktur-Anbieter. Durch unsere Bandbreite an Infrastruktur-Produkten, -Lösungen, -Services und Managed Infrastructure Angeboten sowie Kombinationen daraus, geben wir unseren Kunden die Möglichkeit, genau die IT Infrastruktur zu wählen, die perfekt zu ihren Bedürfnissen passt.

Fujitsu Siemens Computers ist in allen Schlüsselmärkten Europas, Afrikas und des Nahen Ostens für Großunternehmen, kleine und mittelständische Firmen sowie Privatkunden präsent. Der Bereich Infrastructure Services ist in etwa 170 Ländern weltweit tätig. Das Unternehmen profitiert von der globalen Kooperation und der Innovationskraft seiner beiden Shareholder Fujitsu Ltd. und Siemens AG. Fujitsu Siemens Computers zählt zu den Pionieren beim Angebot eines kompletten Spektrums an umweltverträglichen Produkten und beim Einsatz von umweltbewussten Technologien und Prozessen über den ganzen Lebenszyklus der Produkte.

Einfach mit dem elektronischen Personalausweis ins Internet.

Alle Bundesbürgerinnen und Bundesbürger können ab 2010 den elektronischen Personalausweis zur zweifelsfreien Darlegung ihrer Identität nutzen. Online-Prozesse werden damit deutlich zuverlässiger und sicherer. Zugleich steigt das Vertrauen in die Authentizität der Online-Anbieter, denn diese müssen sich künftig mithilfe eines Berechtigungszertifikats gegenüber den Bürgern ausweisen. Die Bürgerinnen und Bürger entscheiden selbst, welche Daten aus dem elektronischen Personalausweis sie einem Anbieter Preis geben möchten. Fujitsu Siemens Computers unterstützt von Anfang an zusammen mit OpenLimit diese neue Technik und bietet die eCard-API als BürgerClient und eID-Server an.

Bundesweit steht damit den Bürgern und Online-Anbietern die neue interoperable eCard-API-Technologie über Fujitsu Siemens Computers zur Verfügung, Service und Support eingeschlossen. Auf der CeBIT 2009 werden die elektronischen Funktionen des zukünftigen Personalausweises im Einsatz zu sehen sein. Zusammen mit OpenLimit und Partnern, darunter die Microsoft GmbH, wurde ein Pilotprojekt umgesetzt, welches den elektronischen Personalausweis für die Authentifizierung und Identifizierung in einer auf Microsoft-Technologien aufgebauten Webanwendung zeigt. Durch den Einsatz offener Web Service Standards in den Microsoft-Technologien und der eCard-API ist eine Integration von bestehenden Silverlight Webseiten bzw. Microsoft Office Sharepoint Servern einfach umsetzbar.

Die Funktionsweise wird am Beispiel einer Reisebuchung illustriert. Anwender können auf der Webseite komfortabel eine Flugreise planen und diese nach der Anmeldung mit dem elektronischen Personalausweis einfach buchen. Diese Lösung wird unter anderem auf dem Stand von Fujitsu Siemens Computers gezeigt. Die eCard-API-Software von OpenLimit wurde auf Basis der Technischen Richtlinien des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik entwickelt und befindet sich derzeit in der internationalen Sicherheitszertifizierung nach Common Criteria. Fujitsu Siemens Computers unterstützt zusammen mit allen Partnern diese neue Software, die auf dem IT-Gipfel 2008 erstmals präsentiert wurde, um sicheres und datenschutzkonformes elektronisches Identitätsmanagement im E-Commerce und E-Government zu ermöglichen.

Nutzen Sie unsere
Kompetenzen -
www.fujitsu-siemens.de

Fachkontakt:
Thomas Walloschke
Business Development
Manager eGovernment
Deutschland
Tel.: 030 536036543
thomas.walloschke@fujitsu-siemens.com

Pressekontakt:
Fujitsu Siemens Computers,
Customer Interaction Center,
01805 372100
cic@fujitsu-siemens.com



IT-Lösungen für moderne und bürgerfreundliche Kommunen.

Das Softwareunternehmen HSH Soft- und Hardware Vertriebs GmbH hat sich auf Softwarelösungen für Kommunen spezialisiert – insbesondere für Melde-, Gewerbe-, Ausländer- und Staatsangehörigkeitsbehörden.

Mit der Meldebehördensoftware MESO arbeiten derzeit gut die Hälfte aller bundesdeutschen Meldebehörden – von Berlin über Bremen bis Nürnberg. HSH hat sich damit im kommunalen IT-Sektor als eines der führenden Softwareunternehmen und als Marktführer im Bereich Meldewesen etabliert.

Der Entwicklung integrierter E-Government-Lösungen mit dem Fokus Meldewesen wurde in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit geschenkt. Mit Erfolg: Mittlerweile sind Onlineanwendungen für Kommunen ein fester Bestandteil des Produktportfolios. 500 Kommunen und kommunale IT-Dienstleister setzen auf E-Government-Anwendungen aus dem Haus HSH.

Im Vordergrund der Entwicklung und Weiterentwicklung der Onlinelösungen stehen einerseits der medienbruchfreie Datentransfer zwischen Online- und Fachanwendung und andererseits ein nachweislich praktischer Nutzen sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für die Kommune und Meldebehörde selbst.



Meldevorgänge im Internet

Elektronischer Personalausweis:

Sichere Kommunikation zwischen Bürger und Behörde.

Gerade im Meldewesen können E-Government-Lösungen besonders nachhaltig zum Bürokratieabbau, zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität und zur Effizienzsteigerung des Verwaltungshandelns beitragen: In den letzten Jahren hat sich hier zweifelsohne einiges getan, doch E-Government beschränkt sich weithin noch immer auf die einfache Informationsbeschaffung von Stadt- und Gemeindeportalen oder auf das Herunterladen von Formularen.

Da die Mehrwerte von E-Government erst durch Transaktions- und Interaktionsprozesse entstehen, rechtssichere und verbindliche Onlinevorgänge aber zwingend eine Identifikation des Anwenders voraussetzen, waren trotz vieler Entwicklungen auf diesem Gebiet, Lösungen bisher nicht in Sicht.

Mit dem elektronischen Personalausweis und dem enthaltenen elektronischen Identifikationsnachweis (eID-Funktion) sind Anwendungen, die ein hohes Authentisierungsniveau erfordern, medienbruchfrei umsetzbar. Denn erst jetzt ermöglicht die eID-Funktion des elektronischen Personalausweises die eindeutige Zuordnung der Bürgerinnen und Bürger zu den entsprechenden Personendaten im kommunalen Register. Hinzu kommt, dass sich über ein Berechtigungszertifikat auch die Behörde als solche ausweisen muss. Erst auf dieser Grundlage werden sichere Meldevorgänge im Internet möglich.

Das Softwareunternehmen HSH Soft- und Hardware Vertriebs GmbH stellt auf der CeBIT erste Internetanwendungen vor, bei denen die Vorgangsbearbeitung tatsächlich auch online abgeschlossen werden kann – ohne nochmals bei der Meldebehörde persönlich vorsprechen zu müssen.

Dabei handelt es sich um die An- bzw. Ummeldung einer Nebenwohnung. Diese Onlinevorgänge nutzen die so genannte eCard-Middleware von OpenLimit als Schnittstelle zwischen elektronischem Personalausweis, Lesegerät und HSH-Anwendung.

Fachkontakt:
 HSH Soft- und Hardware
 Vertriebs GmbH
 Rudolf-Diesel-Straße 2
 16356 Ahrensfelde
Tel. 030 940040
Fax: 030 94004110
info@hsh-berlin.com
www.hsh-berlin.com

Pressekontakt:
 HSH Soft- und Hardware
 Vertriebs GmbH
Sven Kollmorgen
 Rudolf-Diesel-Straße 2
 16356 Ahrensfelde
Tel: 030 94004130
Fax: 030 94004110
presse@hsh-berlin.com

Microsoft, Ihr Verwaltungspartner.

Der Public Sector der Microsoft Deutschland GmbH verantwortet die deutschlandweite Kundenbetreuung für die öffentliche Verwaltung. Schwerpunkte des Lösungsangebotes liegen in den Bereichen Verwaltungsmodernisierung, Bildungs- und Gesundheitswesen. Mit dem „Modernen Verwaltungsarbeitsplatz“ bietet Microsoft ein Lösungskonzept für die öffentliche Verwaltung, um den Zugriff auf Fachanwendungen aus den Office-Produkten heraus zu ermöglichen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Reduzierung wiederkehrender Bearbeitungsschritte sowie der Optimierung bestehender Verwaltungsvorgänge.

Die sichere Online-Buchung.

Im Internet gehen wir heute in vielfältiger Weise mit unserer Identität um. Wir kaufen Produkte oder wickeln Bankgeschäfte ab. Die Bundesregierung plant für 2010 die Einführung des elektronischen Personalausweises. Damit stehen Funktionen wie die „elektronische Authentifizierung“ und die „qualifizierte elektronische Signatur“ zur Verfügung. Diese Dienste leisten einen wichtigen Beitrag für mehr Sicherheit bei Geschäften im Internet.

Damit Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und die öffentliche Verwaltung diese Vorteile nutzen können, ist es aber wichtig, dass möglichst viele Webseiten den elektronischen Personalausweis, beispielsweise für die Authentifizierung, zulassen.

Viele der Anwendungen im Internet sind über die Grenzen von Unternehmen und Behörden im Einsatz und auf einer heterogenen Systemlandschaft aufgebaut. Diese unterschiedlichen Systeme müssen auch im Zusammenhang mit digitalen Identitäten interoperabel sein. Microsoft bietet eine breite Palette an Produkten und eine umfangreiche Plattform an, mit der verschiedenste Anwendungen im Internet umgesetzt werden können. Der sichere Umgang mit digitalen Identitäten ist dabei immer ein wichtiges Thema. Zusammen mit der Firma OpenLimit und der Fujitsu Siemens Computers GmbH wurde ein Pilotprojekt umgesetzt, welches den elektronischen Personalausweis für die Authentifizierung in einer auf Microsoft-Technologien aufgebauten Webanwendung zeigt. Durch den Einsatz von offenen Standards – Web Services – in den Microsoft-Technologien und der eCard-API ist eine Integration von bestehenden Silverlight Webseiten oder Microsoft Office Sharepoint Server einfach machbar.

Auf der CeBIT wird die Funktionsweise am Beispiel der Reisebuchung illustriert. Anwender können auf der Webseite komfortabel eine Flugreise planen und diese nach der Anmeldung mit dem elektronischen Personalausweis einfach buchen. Die Lösung wird auf dem Stand der Fujitsu Siemens Computers GmbH (Halle 9) und auf dem Microsoft Hauptstand (Halle 4) gezeigt.

Fachkontakt:
Michael Grözinger
mgroez@microsoft.com

Pressekontakt:
Thomas Baumgärtner
thomba@microsoft.com



OpenLimit – Verbindlichkeit im Internet.

OpenLimit ist ein international führender Anbieter von elektronischen Identitäts- und Signaturlösungen. Einfach integrierbare Anwendungskomponenten ermöglichen ein hocheffizientes Dokumentenmanagement, medienbruchfreie Workflows und Prozessoptimierungen in allen Geschäftsfeldern. Dabei bürgt die weltweit erste Zertifizierung einer Signaturlösungskomponente nach dem internationalen Sicherheitsstandard Common Criteria EAL 4+ für ein Höchstmaß an Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit.

An den Unternehmenssitzen Berlin und Baar (Schweiz) arbeiten 45 Mitarbeiter daran, den Kunden zukunftsweisende und praxisorientierte Lösungen zu präsentieren. OpenLimit unterstützt Geschäftsprozesse und Anwendungsbereiche insbesondere in den Branchen Financial Services, Life Sciences, Manufacturing, Retail, Communication und Public. Strategische Partnerschaften mit namhaften Unternehmen wie Adobe, Fujitsu Siemens Computers, IBM, Microsoft, Sun Microsystems und Symantec ermöglichen die Entwicklung innovativer Produkte.



OpenLimit-Software für elektronischen Personalausweis gerüstet – der BürgerClient.

Der elektronische Personalausweis ist ein technisch-innovativer Durchbruch auf Basis der eCard-Strategie Deutschlands, mit dem die Sicherheit im Online-Geschäftsverkehr deutlich verbessert wird. Nach den bekanntgewordenen Datenmissbrauchsfällen und Phishing-Attacken der letzten Zeit erhalten Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen ab November 2010 mit dem elektronischen Personalausweis ein Instrument, das die sichere Verwendung ihrer Daten im Internet gewährleistet. Bürgerinnen und Bürger haben zudem das Recht der eigenen Selbstbestimmung. Sie entscheiden letztlich, welche persönlichen Daten elektronisch an Diensteanbieter übermittelt werden. Die aktuelle Signatur-Software von OpenLimit unterstützt Prototypen des elektronischen Personalausweises schon heute. Davon konnten sich die Besucher des 3. nationalen IT-Gipfels in Darmstadt bereits am 20. November 2008 vergewissern. Dort wurde ein Pilot vorgestellt, der in Zusammenarbeit mit dem BSI, der TU Darmstadt, Fujitsu Siemens Computers, der Bundesdruckerei, T-Systems und dem BMI entwickelt wurde.

OpenLimit ist damit Vorreiter bei der Umsetzung der eCard-Strategie des Bundes. Diese schreibt allgemeine Standards und offene Schnittstellen vor, die die Kompatibilität von Signatursoftware, den verschiedenen Smartcards mit elektronischen Identitäts- und Signaturfunktionen und Kartenlesegeräten gewährleistet. Software von OpenLimit erfüllt mit seiner eCard-Konformität die Bedingungen für den BürgerClient. OpenLimit könnte damit schon heute das Software-Tool stellen, mit dem sich alle deutschen Bürgerinnen und Bürger im Internet gegenüber Behörden und Unternehmen ausweisen können – ganz einfach, eindeutig und sicher. Auf der diesjährigen CeBIT werden die Lösungen von zahlreichen Herstellern in verschiedensten Fachanwendungen (z.B. die HSH Soft- und Hardware Vertriebs GmbH im Meldewesen) eingesetzt. Die Software ist leicht zu integrieren und unterliegt den höchsten Sicherheitsanforderungen. Die aktuelle Version ist bereits beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zur Zertifizierung angemeldet. Mit der Zertifizierung wird bestätigt, dass OpenLimit mit den Basiskomponenten der kompletten Produktfamilie alle Anforderungen an eine verlässliche und sichere Identitäts- und Signatur-Software erfüllt.

Fachkontakt:
Dirk Arendt
Director
Business Development
OpenLimit SignCubes GmbH
Saarbrücker Str. 38a
10405 Berlin
Tel.: 030 86876610
Fax: 030 86876611
dirk.arendt@openlimit.com

Thomas Koch
Manager
Corporate Communications
OpenLimit SignCubes GmbH
Saarbrücker Str. 38a
10405 Berlin
Tel.: 030 86876610
Fax: 030 86876611
thomas.koch@openlimit.com

T-Systems vernetzt Wirtschaft und Gesellschaft.

Mit einer weltumspannenden Infrastruktur aus Rechenzentren und Netzen betreibt T-Systems die Informations- und Kommunikationstechnik (engl. kurz ICT) für multinationale Konzerne und öffentliche Institutionen. Auf dieser Basis bietet die Großkundensparte der Deutschen Telekom integrierte Lösungen für die vernetzte Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Rund 46.000 Mitarbeiter verknüpfen Branchenkompetenz und ICT-Innovationen, um Kunden in aller Welt spürbaren Mehrwert für ihr Kerngeschäft zu schaffen. Im Geschäftsjahr 2007 erzielte T-Systems einen Umsatz von rund 12 Milliarden Euro.



T-Systems heißt elektronischen Personalausweis willkommen.

Als Anbieter von E-Commerce-Anwendungen, E-Government-Lösungen und elektronischen Diensten begrüßt die Deutsche Telekom die Einführung des elektronischen Personalausweises und eine damit verbundene erhöhte Sicherheit im Internet für alle Beteiligten. Weil die Deutsche Telekom vom elektronischen Personalausweis Vorteile für die Online-Kommunikation erwartet, unterstützt T-Systems aktiv die Einführung geeigneter Technologien.

Mit dem elektronischen Identitätsnachweis (eID), wie ihn das Bundesministerium des Innern für den künftigen elektronischen Personalausweis plant, können sich Nutzer und Anbieter von Diensten im Internet einfach und sicher identifizieren und ausweisen. Als wesentliche Vorteile der eID-Funktion gelten dabei vor allem die Möglichkeit der verlässlichen Online-Selbstregistrierung und der Schutz vor Identitätsdiebstahl.

Wie gut das in der Praxis funktioniert, untersuchen das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, das Land Baden-Württemberg, die Deutsche Telekom und T-Systems in einem Pilotversuch. Dazu integrieren sie eID-Funktionen in das Serviceportal des Bundeslandes (www.service-bw.de). Im Mittelpunkt der Tests stehen die Registrierung und Anmeldung mit Hilfe der eID-Karte und der Zugriff auf geschützte persönliche Bereiche und Funktionen. Hierzu gehört unter anderem ein elektronischer Dokumentensafe, in dem Nutzer digitale Dokumente ablegen und auf Wunsch zur Kenntnisnahme oder Bearbeitung an die zuständigen Dienststellen weiterleiten können.

Im europäischen Kontext setzt sich T-Systems zusammen mit Industriepartnern und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik dafür ein, die Verbreitung der zugrunde liegenden Technologie innerhalb eines Projektes der Europäischen Kommission zu fördern. An weiteren Anwendungsmöglichkeiten für den elektronischen Personalausweis arbeiten die Deutsche Telekom Laboratories, das Forschungs- und Entwicklungsinstitut des Konzerns.

Fachkontakt:
Gert Metternich
Business Development
Französische Str. 33 a-c,
10117 Berlin
Tel: **030 2091 85080**
gert.metternich@t-systems.com

Pressekontakt:
T-Systems Media Relations
Pressestelle
Mainzer Landstr. 50, 60325
Frankfurt am Main
Tel: **069 66531126**
Fax: **069 66531139**
presse@t-systems.com

www.t-systems.de



Deutsche Telekom Laboratories – Brücke zwischen Forschung und Wirtschaft.

Die Telekom Laboratories sind das Forschungs- und Entwicklungsinstitut der Deutschen Telekom. In den Telekom Laboratories, An-Institut der Technischen Universität (TU) Berlin, forschen Wissenschaftler aus aller Welt und entwickeln gemeinsam mit Experten aus dem Konzern neue Dienste und Lösungen für die Kunden der Deutschen Telekom. Ein weiterer, bereits zweimal beschrittener Weg zur Verwertung der Ergebnisse ist die Gründung neuer Unternehmen (Spin-offs).

In Kooperation mit der TU Berlin, anderen Universitäten und Partnern aus der Industrie wird eine Brücke zwischen Wirtschaft und Wissenschaft geschlagen, um aus Ideen möglichst schnell marktfähige Innovationen zu machen. Hierbei konzentrieren sich die Telekom Laboratories auf fünf Innovationsfelder, die „5 i“: Intuitive Bedienbarkeit, Integrierbare Dienstekomponenten, Intelligenter Zugang, Infrastruktur und Inhärente Sicherheit. Zusammen mit der Ben-Gurion-Universität wurde 2006 ein Institut im israelischen Beer Sheva gegründet. Seit 2008 sind die Telekom Laboratories außerdem in Darmstadt vertreten. Ein weiteres Projektbüro im Silicon Valley, USA, wurde im Januar 2009 eröffnet.



Technische Möglichkeiten mit Mehrwert.

Die Telekom Laboratories schätzen das durch den elektronischen Personalausweis gebotene Potenzial sehr hoch ein, Kundenprozesse sicherer und einfacher zu machen. Deswegen haben die Telekom Laboratories in Zusammenarbeit mit T-Systems erste Prototypen für die auf dem elektronischen Personalausweis enthaltene Funktion „elektronischer Identitätsnachweis“ entwickelt, die nun in Pilotimplementierungen bei verschiedenen Konzerneinheiten eingesetzt werden sollen. Bei der Anmeldung für Dienste der Deutschen Telekom über das Internet-Portal wird eine Vertragsbeziehung begründet, so dass der Austausch verlässlicher Daten, wie etwa Name und Adresse des Vertragspartners, besonders bedeutsam ist.

Mit dem elektronischen Personalausweis werden diese Anmeldeprozesse sicherer, schneller und bequemer. Dienste der Deutschen Telekom und ihrer Geschäftsbereiche T-Home, T-Mobile und T-Systems können damit vom Kunden sofort genutzt werden. Der Kunde weiß bei jeder Anmeldung genau, dass er mit dem gewünschten Anbieter verbunden ist, Phishing-Attacken werden erfolglos. Gleichzeitig hat die Deutsche Telekom als Anbieter die zuverlässige Information, dass der Kunde genau der ist, für den er sich ausgibt.

Der elektronische Personalausweis bietet aber auch die pseudonyme Registrierung und den anonymen Altersnachweis für solche Portale, für deren Nutzung – z. B. für Downloads von Videos oder Spielen mit Altersbeschränkung – zwar eine Alterskontrolle, aber keine Namen oder Adressdaten erforderlich sind und auch eine Zahlung anonym vorgenommen werden kann.

Der elektronische Identitätsnachweis wird zukünftig auch in Webportale integriert, die T-Systems im Kundenauftrag erstellt. Auch hier werden die Selbstregistrierung und Anmeldung mit Hilfe des elektronischen Personalausweises effektivere und sicherere Kundenprozesse ermöglichen, so dass die Integration dieser neuen Möglichkeiten echten Mehrwert bietet.

Fachkontakt:

Klaus-Dieter Wolfenstetter
Deutsche Telekom AG
Laboratories
Ernst-Reuter-Platz 7
10587 Berlin
Tel: 030 835358419
k.wolfenstetter@telekom.de

Pressekontakt:

Hans-Martin Lichtenthäler
Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn
Tel: 0228 18194323
presse@telekom.de

www.telekom.de
www.laboratories.telekom.com

SAP for Public Sector – Verwaltung effizient betreiben.

Die SAP AG, mit Hauptsitz in Walldorf, ist der weltweit führende Anbieter von Unternehmenssoftware und Dienstleistungen. SAP-Anwendungen sind bei etwa 76.000 Kunden (inklusive Kunden von Business Objects) in mehr als 120 Ländern im Einsatz. Das Lösungsportfolio SAP for Public Sector bietet Regierungsbehörden und öffentlichen Einrichtungen umfassende Möglichkeiten, ihre Wertschöpfungskette signifikant zu optimieren und zählt so zu den wichtigsten Branchenportfolios bei Modernisierungsinitiativen.

Basierend auf einer Geschäftsprozessplattform (Business Process Platform) können öffentliche Verwaltungen ihre Wirtschaftlichkeit steigern, die Effizienz und Transparenz von Prozessen erhöhen sowie bessere Dienstleistungen für Bürger erbringen. Mit mehr als 1.400 Kunden in über 70 Ländern ist SAP der führende Anbieter von Unternehmensanwendungen für den öffentlichen Sektor.



Vertrauen als Basis für erfolgreiches E-Government.

Mit rasanter Geschwindigkeit verändern die digitalen Möglichkeiten unsere Welt. Vieles, was früher mühsam „analog“ abgewickelt wurde, erledigt sich heute digital mit wenigen Maus-Klicks. Auch in Behörden und Stadtverwaltungen setzen sich die digitalen Erleichterungen immer mehr durch. Der Weg zum Rathaus, das mühsame Durchfragen, Formularausfüllen und Warten gehören bald bei vielen Bürgerdiensten der Vergangenheit an.

Das Internet mit Online-Banking, Handelsplattformen und Bürgerdiensten bietet schon heute einen umfassenden Service. Und doch gibt es gerade für die wichtigen und wertvollen Transaktionen eine große Barriere: mangelndes Vertrauen. Kaum ein Tag vergeht ohne Presseberichte über Datenklau, Identitätsdiebstahl oder die Verletzung des Schutzes von persönlichen Daten. Internetkriminelle treiben ihr Unwesen mit Phishing, Spam und Spyware. Während viele Bürger in sozialen Netzwerken einen eher offenen Umgang mit ihren persönlichen Daten pflegen, so sind sie aus gutem Grund wesentlich zurückhaltender, wenn es um Geldangelegenheiten oder wichtige Behördengänge geht.

Und genau hier setzt der neue elektronische Personalausweis an. Er bietet eine sichere Identität im Internet und einen sicheren Nachweis über die Identität des Partners, mit dem Internettransaktionen abgewickelt werden. Das Vertrauen der Bürger in den neuen elektronischen Personalausweis wird so zum Wettbewerbsvorteil und Erfolgsfaktor.

SAP ist stolz darauf, zusammen mit dem Rathaus21 der Stadt Hagen und der Firma OpenLimit hier eine Vorreiterrolle übernehmen zu dürfen. Das mehrfach im In- und Ausland ausgezeichnete Rathaus21 ist eine umfassende E-Government-Lösung. Sie ermöglicht dem Bürger, Online-Services einer Kommune – zum Beispiel Anwohnerparken, Meldeauskünfte, Bebauungspläne oder Kfz-Anwendungen – bequem und sicher in Anspruch zu nehmen. Mit dem neuen elektronischen Personalausweis erhöht sich die Sicherheit für Bürger und Kommunen enorm und wird zu einer erhöhten Akzeptanz von Bürgerportalen führen. Lernen Sie die Anwendungen von Rathaus21 auf Basis von SAP NetWeaver kennen und diskutieren Sie mit uns über die Zukunft des E-Government in Deutschland.

Fachkontakt:
 SAP Deutschland AG & Co. KG
 Hasso-Plattner-Ring 7
 69190 Walldorf
Tel.: 06227 747474
Fax: 06227 757575

Sebastian Beckert
Tel.: 030 41092-110
sebastian.beckert@sap.com

Pressekontakt:
 SAP AG, Walldorf
Tel.: 06227 746315
Fax 06227 757575

Iris Eidling
Tel.: 06227 765797
iris.eidling@sap.com

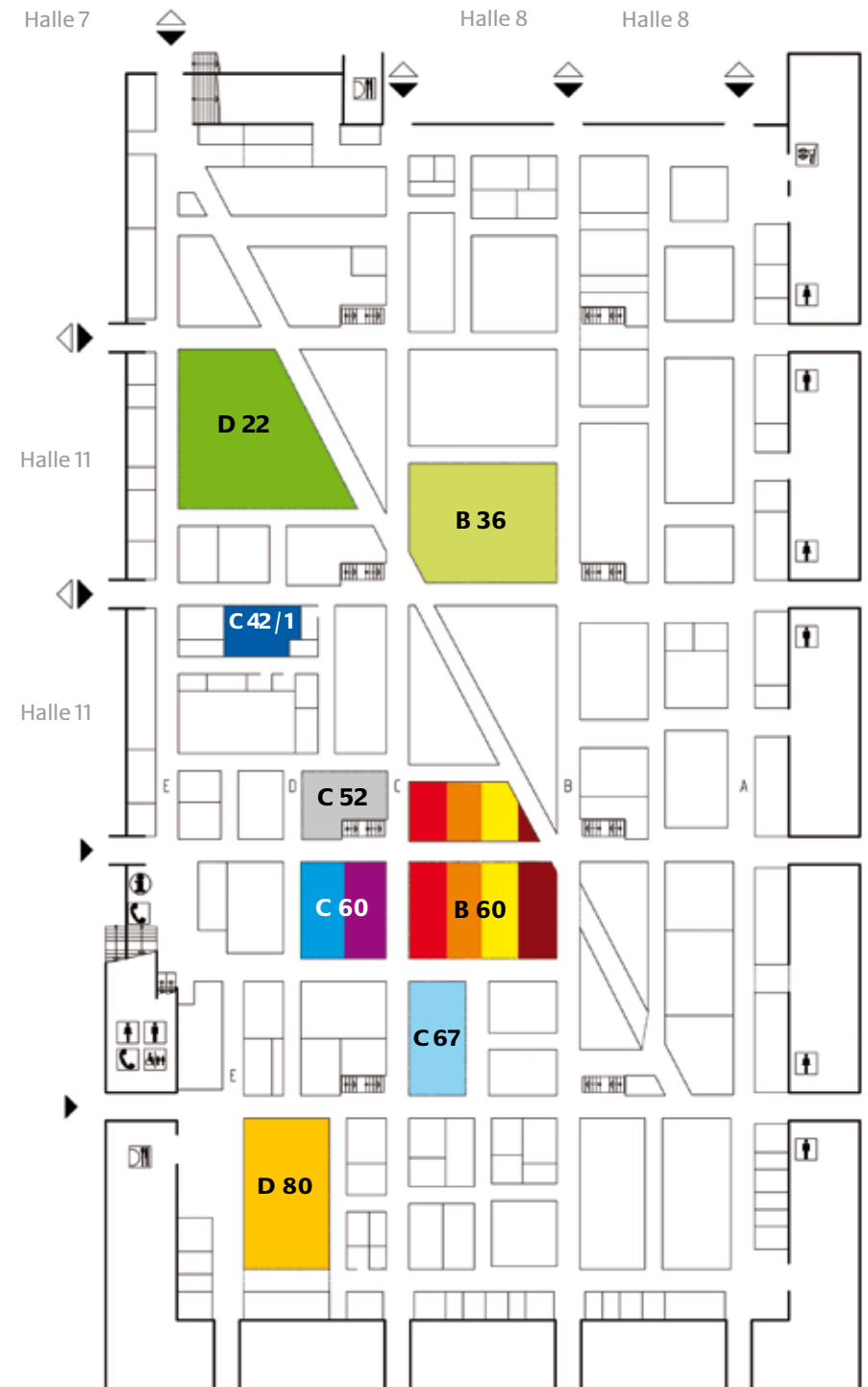
Sönke Moosman
Tel.: 06227 740529
soenke.moosmann@sap.com

www.sap.de/public

Lageplan Halle 9 / Messestände

Den zentralen Stand des Bundesministerium des Innern finden Sie in Halle 9 / B 60.

- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik _____ Halle 9 / B 60
- De-Mail _____ Halle 9 / B 60
- Bundesdruckerei _____ Halle 9 / D 80
- E-Government - Konsortium Hagen Rathaus21 _____ Halle 9 / B 60
- Fraunhofer-Institut FOKUS _____ Halle 9 / B 36
- Center for Advanced Security Research Darmstadt (CASED) _____ Halle 9 / D 22
- bremen online services _____ Halle 9 / C 67
- Fujitsu Siemens Computers _____ Halle 9 / C 60
- HSH Kommunalsoftware _____ Halle 9 / C 42/1
- Microsoft Deutschland _____ Halle 4 / A 26
- OpenLimit _____ Halle 9 / C 60
- T-Systems und Baden-Württemberg _____ Halle 9 / B 60
- Deutsche Telekom Laboratories _____ Halle 26 / 1
- SAP Deutschland _____ Halle 9 / C 52



Gute Ideen aus Deutschland.



1440
Buchdruck



1930
Fernseher



1941
Computer



1956
Faxgerät



1969
Kartenchip



1.11. 2010
elektronischer
Personalausweis

Herausgeber:
Bundesministerium des Innern
IT-Stab Referat IT 4
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin
www.bmi.bund.de